



Eckpunkte für den Fachdienst Allgemeine Sozialberatung im Deutschen Caritasverband

Einleitung

Der Fachbereich „Allgemeine Sozialberatung“ befindet sich in einem Prozess der Neuorientierung und Positionierung. In diesem Prozess müssen auch Fragen der Zusammenarbeit und Fragen der fachlich-inhaltlichen Abgrenzung geklärt werden. Die Dienste der Allgemeinen Sozialberatung sind auf Zusammenarbeit angelegt, gleichzeitig besteht aber die Notwendigkeit, eigene fachlich-inhaltliche Akzente zu setzen für ein eigenständiges Profil. Das ermöglicht auch die Unterscheidbarkeit von anderen Diensten.

Die Eckpunkte für den Fachdienst Allgemeine Sozialberatung im Deutschen Caritasverband sollen zu dieser Positionierung und Klärung beitragen. Sie beschränken sich auf wesentliche Aussagen. Sie sind kein detailliert ausgearbeitetes Konzept und auch keine Rahmenempfehlungen. Die konzeptionelle Ausgestaltung dieser Eckpunkte und die fachliche Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes ist eine Aufgabe der Diözesancaritasverbände und Fachverbände. Damit wird berücksichtigt, dass es unterschiedliche Ansätze und Traditionen in den Diözesancaritasverbänden und den Fachverbänden gibt, die zu respektieren sind. Die Eckpunkte sind offen für gewachsene Strukturen und für strukturelle und fachliche Weiterentwicklungen.

Die Eckpunkte sollen, orientiert an der gegebenen Situation, in die Zukunft weisen. Sie haben daher keinen „Ewigkeitswert“ und müssen im Dialog mit anderen Diensten der Caritas kontinuierlich fortgeschrieben werden.

Selbstverständnis

Die Allgemeine Sozialberatung ist auf Grund ihres Selbstverständnisses und ihrer Aufgaben ein Fachdienst. Sie versteht sich als unverzichtbarer Grunddienst der verbandlichen Caritas.

Die Allgemeine Sozialberatung

- ist offen für alle sozialen Probleme,
- verwirklicht die besondere Option für die Armen im Kontext des diakonischen Auftrags der Kirche und des Leitbildes des Deutschen Caritasverbandes,
- hilft klärend und koordinierend im vernetzten System sozialer Hilfen,
- will Ausgangsbasis und Bezugspunkt für Spezialdienste sein.

Grundsätze

- Die Allgemeine Sozialberatung steht allen Menschen offen.
- Die Offenheit für alle Menschen und alle sozialen Probleme erfordert eine ganzheitliche Arbeitsweise.
- Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Fachdiensten ist notwendig.
- Der Zugang zur Allgemeinen Sozialberatung ist niederschwellig und einfach.
- Die Allgemeine Sozialberatung ist für Hilfesuchende grundsätzlich unentgeltlich.
- Die Hilfen werden unmittelbar und unbürokratisch geleistet.
- Die Allgemeine Sozialberatung ist sozialraum- und ressourcenorientiert.
- Die Allgemeine Sozialberatung ist auch Teil der (kirchen)gemeindlichen Hilfestruktur.

Ziele

Die Allgemeine Sozialberatung will

- die Förderung und Erhaltung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben,
- aktivieren zur Selbstverantwortung und Selbsthilfe,
- soziale Netzwerke und Beziehungen fördern und unterstützen,
- Armut verhindern und bekämpfen,
- die gerechtere Verteilung und Nutzung von Ressourcen und Gütern.

Aufgaben

Clearing

- Klärung der Wünsche und Bedürfnisse der Menschen, sowie der Problematik und Fragestellung.
- Feststellen der Ressourcen der Person und der Ressourcen im sozialen Umfeld. Abklärung / Abgleich mit den Ressourcen der Beraterin oder des Beraters.
- Prüfung der internen und externen Hilfemöglichkeiten.
- Hilfeplanung.

Beratung

- Die Allgemeine Sozialberatung arbeitet nach einem ganzheitlichen Beratungsverständnis und vor dem Hintergrund christlicher Wertvorstellungen.
- Sie hilft in psychosozialen, rechtlich/sozialrechtlichen, soziokulturellen, wirtschaftlichen, psychischen, erzieherischen und partnerschaftlichen Problembereichen.
- Fragen der Sinnfindung und die Auseinandersetzung mit der spirituellen Dimension des Menschen sind integrierte Teile der Beratung.
- Die Allgemeine Sozialberatung gestaltet Beratung als gemeinsamen und ergebnisoffenen Lern- und Erfahrungsprozess.
- Die Allgemeine Sozialberatung orientiert sich an den Grundsätzen der Freiwilligkeit und Selbstbestimmung der Ratsuchenden.
- Sie gibt Informationen und Expertenwissen weiter.

Kooperation – Koordination – Moderation

- Die Allgemeine Sozialberatung ist ihrem Wesen nach auf Zusammenarbeit angelegt. Sie leistet ihre Hilfen daher im engen Zusammenwirken mit Kirchengemeinden und den Diensten der Gemeindecaritas sowie mit anderen Diensten der verbandlichen Caritas und mit Diensten der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege.
- Die Allgemeine Sozialberatung will dabei koordinierende und/oder moderierende Funktionen übernehmen.

Vernetzung – Initiierung - Begleitung

- Die Allgemeine Sozialberatung initiiert soziale Hilfenetze, sie nutzt diese und beteiligt sich an der Weiterentwicklung.
- Sie initiiert, begleitet und unterstützt Gruppen ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen und Selbsthilfegruppen im sozialen Bereich.
- Die Allgemeine Sozialberatung erkennt strukturell bedingte Problemlagen (Seismographenfunktion), macht sie sichtbar und benennt sie.
- Sie initiiert armutsbekämpfende Maßnahmen und beteiligt sich daran.

Öffentliche Anwaltschaft

- Die Allgemeine Sozialberatung setzt sich öffentlich und politisch für von Ausgrenzung bedrohte oder betroffene Menschen ein.
- Sie solidarisiert sich mit hilfebedürftigen Menschen.

Methoden

Das methodische Vorgehen in der Allgemeinen Sozialberatung orientiert sich an den Prinzipien des Empowerment, der Sozialen Einzelhilfe, der Sozialen Gruppenarbeit und der Gemeinwesenarbeit.

Anforderungsprofil für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Die Allgemeine Sozialberatung erfordert Beraterinnen und Berater, die sich als qualifizierte „Generalisten“ verstehen und deren Kompetenz vor allem darin liegt, komplexe Problemlagen zu erkennen und partizipativ Lösungsmöglichkeiten zu finden. Dazu müssen sie über differenzierte sozialarbeiterische und sozialpädagogische Fachkenntnisse, fundierte me-

thodische Grundlagen und ein breites Grundlagenwissen aus anderen Fachdisziplinen - z.B. Recht, Psychologie, Pädagogik - verfügen und diese anwenden können.

- Beraterinnen und Berater der Allgemeinen Sozialberatung müssen gute Kenntnisse des Sozialraums und der dort vorhandenen Beratungs- und Hilfemöglichkeiten haben.
- Sie müssen in der Lage sein, Klientinnen und Klienten verschiedene Wege zur Problemlösung aufzuzeigen oder diese partizipativ zu erarbeiten.
- Unverzichtbar ist für Beraterinnen und Berater in der Allgemeinen Sozialberatung ein hohes Maß an Selbstkompetenz, auch im Erkennen und Akzeptieren ihrer Grenzen und Möglichkeiten.
- Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Allgemeinen Sozialberatung wird eine christliche Grundhaltung und eine positive Einstellung zu Kirche und Caritas erwartet.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die personelle, räumliche und technische Ausstattung der Allgemeinen Sozialberatung, die Verfügbarkeit von Arbeitsmitteln sowie flexible Arbeitszeitregelungen müssen der komplexen Aufgabenstellung und den Erkenntnissen einer zeitgemäßen Sozial- und Beratungsarbeit gemäß sein.

**Beschlossen vom Zentralvorstand des Deutschen Caritasverbandes
am 25. Juni 2001 in Mainz.**